



# Datenübernahme in der Druckvorstufe

MAYR MIESBACH arbeitet in der Druckvorstufe konsequent mit Farbmanagement. Druckvorstufe und Druck sind vom Verband Druck und Medien nach ISO 12647-2 zertifiziert, damit erfüllen wir höchste Qualitätsansprüche zuverlässig, reproduzierbar und nachprüfbar.

Um unseren Kunden diese Vorteile uneingeschränkt zugutekommen zu lassen, sind gewisse Voraussetzungen bei der Datenanlieferung einzuhalten.

## 1. Akzeptierte Dateiformate

Bevorzugt wird PDF/X-4

Offene Dateiformate können gegen Aufpreis verarbeitet werden:

Quark XPress ab 4.1

Adobe InDesign ab CS

In offenen Dateien können folgende Bildformate verwendet werden:

- Tiff, optional mit LZW-Komprimierung
- EPS, optional mit JPEG-Komprimierung
- JPEG (max. Qualität)

### Hinweis

Von der Verarbeitung der folgenden Dateiformate wird abgeraten: BMP, PCX, PNG, GIF, animated GIF

## 2. Verweise

- Dateiverweise müssen vollständig vorhanden sein

### Hinweis

Verweise dokumentieren die Verwendung externer Dateien im Dokument. Alle benötigten Dateien müssen verfügbar sein. Die Dateinamen bei bereits eingebundenen Dateien dürfen nachträglich nicht mehr geändert werden.

## 3. Ebenen und Farben

Unnötige und nicht verwendete Ebenen und Farben vermindern die Übersichtlichkeit einer zu verarbeitenden Datei und sollten deshalb vor der Übergabe gelöscht werden.

Eine übersichtliche und logische Montage in verschiedenen Ebenen mit sinnvollen Ebenenbezeichnungen erleichtert die Bearbeitung in allen DTP-Programmen.

## 4. Fonts

- Auf Vollständigkeit der benötigten Fonts achten
- Verwendete Fonttypen prüfen

### Hinweis

Es wird empfohlen, sämtliche im Druckerzeugnis verwendeten Schriftarten bei einer Datenübertragung oder auf einem Datenträger in einem separaten Ordner vollständig mitzuliefern. Hierbei ist die rechtliche Situation bei der Weitergabe von Fonts zu berücksichtigen. PostScript- und OpenType-Zeichensätze sind vorzuziehen. Zeichensätze von einem Apple-System sollten vor der Weitergabe auf dem Apple-System gepackt werden.

Die Verwendung von TrueType-Zeichensätzen wird nicht empfohlen, da sie in der Ausgabe häufig zu Problemen führen. (TrueType-Zeichensätze erkennt man leicht am »AAA« im Ikon der Schrift.)

Können die Schriften nicht weitergegeben werden, ist vor der Übergabe der Daten an die Druckvorstufe eine Vektorisierung (Umwandlung in Pfade) aller Schriften vorzunehmen.

## 5. Mindeststrichstärken

Um ein Ausbrechen von Linien zu vermeiden, dürfen folgende Strichstärken nicht unterschritten werden:

- Positiv 0,10 mm
- Negativ 0,10 mm

## 6. Über-/Unterfüllungen (Trapping)

Das Trapping ist eine der Kernaufgaben der Druckvorstufe. In den meisten Fällen ist es wesentlich aufwendiger, falsch angelegtes Trapping zu erkennen und zu korrigieren, als von unbearbeiteten Daten ein verfahrensangepasstes Trapping neu zu erstellen. Zudem können die Vorgaben für das Trapping von Werk zu Werk unterschiedlich sein. Aus diesem Grund bitte ungetrappte Daten in Bezug auf Texte, Grafiken, Vektoren anliefern.

Werden in Halbtonbildern Über-/Unterfüllungen benötigt, ist die zur verfahrensangepassten Überarbeitung benötigte Photoshop-Ebenen-datei in einem separaten Ordner in jedem Fall mitzuliefern. Eventuelle, nachträgliche Standveränderungen von einzelnen Bildelementen lassen sich dann ebenfalls kostengünstiger bewerkstelligen und aufwendige Retuschearbeiten vermeiden.

## 7. Farbbezeichnung der Separationen

- HKS-Farbe
- Pantone-Farbe
- RAL-Farbe

### Hinweis

Definierte Sonderfarben sollten tatsächliche zusätzliche Farbauszüge darstellen und nicht in Prozessfarben umgewandelt werden müssen. Eine Empfehlung zur Benennung einer Prozessfarbe könnte wie folgt aussehen: »C100 M20 Y30 K10«

## 8. Farbräume/Farbprofile

- CMYK: ISO coated V2 (300), PSO LWC Improved, PSO LWC Standard, PSO uncoated, ISO uncoated yellowish, bei anderen Profilen, z. B. SWOP, Toyo Inks, ist eine Farbprofilkonvertierung notwendig
- RGB: LStar-RGB, ECI-RGB, sRGB, hier ist grundsätzlich eine Farbraum- und Farbprofilkonvertierung notwendig

### Hinweis

Farbige Elemente, Grafiken und Bilddaten können in RGB oder verfahrensangepasstem CMYK angelegt werden. Grundsätzlich ist immer ein ICC-Profil des erzeugenden Gerätes/Arbeitsfarbraums einzubinden. Es wird empfohlen, die verwendeten ICC-Profile in einem separaten Ordner beizulegen und/oder in einer Readme-Datei die Verwendung der Profile aufzulisten.

Die ISO-, PSO-Profile und eciRGB können von <http://www.eci.org> heruntergeladen werden, LStar-RGB von <http://www.lstar-rgb.com>

## 9. Farbaufbau von Bildern

- UCR/GCR

### Hinweis

Der Farbaufbau wird vom verwendeten Ausgabeprofil bestimmt. In den ISO-Profilen ist der Farbaufbau so gewählt, dass damit hergestellte Daten problemlos druckbar sind. Werden andere Farbaufbauvarianten gewünscht, bitten wir um Rücksprache.

## 10. Skalierung und Auflösung

- Effektive Auflösung eingebauter Bilder – nicht unter 300 dpi
- Effektive Auflösung eingebauter Bitmaps – nicht unter 1200 dpi

### Hinweis

Höhere Auflösungen (bezogen auf das Endformat in der Ausgabe) bringen keine Qualitätsverbesserung, sondern erhöhen unnötig die Datenmenge. Niedrigere Auflösungen bzw. das Skalieren von Bildern in der Layoutsoftware führt möglicherweise zu einer Qualitätsminderung und ist zu vermeiden. Bilder sollten in der richtigen Größe und Auflösung in das Layout eingebaut werden.

## 11. Flächendeckung

Aufgrund der verschiedenen Farben, Bedruckstoffe und Druckverfahren sind in Halbtönen, Grafiken und Texten unterschiedliche Farbflächendeckungen zu beachten.

### Hinweis

Bei Verwendung der ISO-Profile zur Separation werden die richtigen Flächendeckungen eingehalten. Bei technischen Elementen sind in der Designphase die entsprechenden Profile zu verwenden. RGB-Daten mit ICC-Profil werden in unserem Workflow richtig umgesetzt.

## 12. Transparenzen

- Transparenzen können verarbeitet werden und sollten bei der PDF-Erzeugung nicht reduziert werden.

### Hinweis

Wenn Transparenzen reduziert werden, kann sich durch Trapping das Erscheinungsbild einer Seite verändern.

## 13. Proof/farbverbindliches Proof

Zur Vollständigkeit der Datenlieferungen ist pro Seite ein genehmigtes Proof mitzuliefern. Dieses muss den letzten, tatsächlichen Datenbestand widerspiegeln und auf die tatsächlich verwendete Papierklasse optimiert sein.

### Hinweis

FOGRA: »Grundsätzlich gilt heute ein Prüfdruck (Proof) nur dann als farbverbindlich, wenn zum Beispiel ein Ugra/FOGRA-Medienkeil CMYK auf dem Prüfdruck vorhanden ist, und dabei die dafür vorgesehenen CIELAB-Werte im Rahmen der Toleranzen eingehalten sind. Die CMYK-Tonwerte des Ugra/FOGRA-Medienkeils CMYK Version 3.0 basieren auf jenen der internationalen Norm ISO 12647-7.« Zur Überprüfung der Einhaltung dieser Norm empfehlen wir den Einsatz des Programms basicColor control. Eine Try-out-Version dieses Programms kann von <http://www.basiccolor.de> heruntergeladen werden.

Farbverbindliche Unterlagen sind als solche zu kennzeichnen und müssen mit der Unterschrift des Freigebers versehen sein.

Ist das nicht der Fall oder wird gar kein Proof mitgeliefert, wird von MAYR MIESBACH gegen Berechnung ein Gegenproof erstellt, das als Grundlage zur Farbanpassung und als Vertragsgrundlage für den Druckauftrag dient.

Daten/gelieferte Proofs, die noch nicht an den Druckstandard (PSO) angepasst sind, müssen in den Zielfarbraum konvertiert und überarbeitet werden.

## 14. Allgemeine Hinweise

Der Beschnitt sollte an allen Seiten mindestens 3 mm betragen.

Das angelegte Seitenformat im Layoutprogramm muss mit dem Endformat des Druckproduktes übereinstimmen.

In PDF-Dateien muss auf jeder Seite die Trimbox korrekt gesetzt sein und den Endformat entsprechen.

Die Datenlieferung sollte mit einem Inhaltsverzeichnis/Inhaltsprotokoll versehen sein, um die Vollständigkeit zu dokumentieren.

Qualifizierte Rücksprache bzw. Klärung eventuell auftretender Schwierigkeiten ist oftmals nur mit dem Ersteller der Dateien möglich. Deshalb sollten Kontaktadressen, Telefonnummern usw. bereitgestellt werden.